

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
§ 1 <i>Einleitung</i>	1
A. Die Europäische Union zwischen Autonomie und Auflösung ihrer rechtlichen Grenzen	1
B. Die institutionelle Autonomie der Europäischen Union und die Auflösung ihrer organisationsrechtlichen Grenzen	4
C. Gang der Darstellung. Zugleich eine Bemerkung zur Methodik	5
Erster Teil: Die institutionelle Autonomie der Europäischen Union in der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs	9
§ 2 <i>Organisationsrechtliche Grundlegungen</i>	11
A. Staats- und verwaltungsrechtliche Konstruktionen von Organen und Rechtspersonen	12
B. Rechtspersonen und Organe im Völker- und Unionsrecht	20
C. Organe und Organisationsrecht	29
§ 3 <i>Die institutionelle Autonomie der Europäischen Union</i>	37
A. Die Autonomie internationaler Organisationen	38
B. Die Autonomie der Europäischen Union	46
C. Die institutionelle Autonomie der Europäischen Union und das Wesen der Union und ihrer Organe	136
Zweiter Teil: Die völkertragliche Inanspruchnahme der Unionsorgane zwischen Gefährdung und Garantie der institutionellen Autonomie der Europäischen Union	143
§ 4 <i>Die völkertragliche Inanspruchnahme der Unionsorgane in Rechtsprechung und Literatur</i>	145
A. Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs: Verfälschungsverbot	145
B. Untaugliche Erklärungsmodelle der Literatur: Organleihe und Mandat	161

<i>§ 5 Unionsprimärrechtliche Grundlagen der Garantie der institutionellen Autonomie der Europäischen Union im Fall der völkerrechtlichen Inanspruchnahme der Unionsorgane</i>	169
A. Das Verfälschungsverbot als Garantie der Primärrechts-ausschließlichkeit der Unionsorgane	169
B. Garantie der Primärrechtsausschließlichkeit der Unionsorgane durch die primärrechtliche Verankerung der Organinanspruchnahme ...	189
<i>§ 6 Inanspruchnahme der Unionsorgane durch eigene völkerrechtliche Abkommen der Europäischen Union</i>	207
A. Inanspruchnahme der Unionsorgane in der Rechtspraxis	207
B. Inanspruchnahme der Unionsorgane durch Unionsabkommen und die institutionelle Autonomie der Europäischen Union	228
<i>§ 7 Inanspruchnahme der Unionsorgane durch interne Abkommen der Mitgliedstaaten</i>	245
A. Inanspruchnahme der Unionsorgane in der Rechtspraxis	246
B. Der Fall des Europäischen Stabilitätsmechanismus: Inanspruchnahme der Unionsorgane durch mitgliedstaatliche internationale Organisationen	249
C. Inanspruchnahme der Unionsorgane durch einfache interne Abkommen	289
Dritter Teil: Die Akzessorietät des Unionsrechts als Spiegelbild der institutionellen Autonomie der Europäischen Union	299
<i>§ 8 Akzessorische Rechtswirkung des Unionsrechts im Völkervertragsrecht kraft Inanspruchnahme der Unionsorgane</i>	301
A. Konzeptionelle Grundlagen: Rezeption, Permeabilität und Akzessorietät als Mechanismen der Rechtsdiffusion	302
B. Akzessorietät des Unionsrechts und die völkerrechtliche Inanspruchnahme der Unionsorgane: Das Spiegelbild der institutionellen Autonomie der Europäischen Union	321
C. Zusammenfassung: Akzessorietät als Vermittler zwischen Autonomie und der Auflösung rechtlicher Grenzen	355
<i>Zusammenfassung der Arbeit in Thesen</i>	357
Verzeichnis unveröffentlichter Dokumente	365
Literaturverzeichnis	367
Register	419

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
§ 1 Einleitung	1
A. <i>Die Europäische Union zwischen Autonomie und Auflösung ihrer rechtlichen Grenzen</i>	1
B. <i>Die institutionelle Autonomie der Europäischen Union und die Auflösung ihrer organisationsrechtlichen Grenzen</i>	4
C. <i>Gang der Darstellung. Zugleich eine Bemerkung zur Methodik</i>	5
Erster Teil: Die institutionelle Autonomie der Europäischen Union in der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs	9
§ 2 Organisationsrechtliche Grundlegungen	11
A. <i>Staats- und verwaltungsrechtliche Konstruktionen von Organen und Rechtspersonen</i>	12
I. Organe und Rechtspersonen	12
II. Rechtspersonen und Rechtsordnung	15
B. <i>Rechtspersonen und Organe im Völker- und Unionsrecht</i>	20
I. Internationale Organisationen: Organe – Rechtsperson – Rechtsordnung	20
II. Die rechtliche Gestalt der Europäischen Union	22
1. Grundlagen: Organe – Rechtsperson – Rechtsordnung	22
2. Terminologie I: Organe im formell-technischen Sinne (Art. 13 Abs. 1 EUV)	24
3. Terminologie II: Kompetenzen	26
C. <i>Organe und Organisationsrecht</i>	29
I. Der formell-technische Organbegriff versus Scelles dédoublement fonctionnel	29
II. Die organisationsrechtliche Membran: Organe versus Vertragsorgane ...	31
III. Organe und Rechtsordnung: Das geronnene Organisationsrecht	33

§ 3 Die institutionelle Autonomie der Europäischen Union	37
A. <i>Die Autonomie internationaler Organisationen</i>	38
I. Die institutionelle Autonomie internationaler Organisationen	38
II. Die normative Autonomie internationaler Organisationen	41
III. Die normative Fundierung der institutionellen Autonomie	43
B. <i>Die Autonomie der Europäischen Union</i>	46
I. Anknüpfung an den Autonomiediskurs im Recht internationaler Organisationen?	46
1. Eigenständigkeit des unionsrechtlichen Autonomiediskurses	46
2. Sporadische Differenzierung zwischen institutioneller und normativer Autonomie	48
II. Die normative Autonomie der Unionsrechtsordnung	50
1. Autonomie als bloße Illusion des EuGH?	50
2. Grundzüge der normativen Autonomie in Rechtsprechung und Literatur	52
III. Die interne Dimension der institutionellen Autonomie der Europäischen Union	56
1. Supranationalität als institutionelle Autonomie	57
2. Entwicklungslien in der Rechtsprechung des EuGH	58
a) Die Binnenstruktur der Organe der Europäischen Union	59
aa) Vertikale Dimension der Organautonomie: Die Funktionsfähigkeit der Unionsorgane	59
bb) Horizontale Dimension der Organautonomie und das institutionelle Gleichgewicht: Die Rs. Köster	61
cc) Entscheidungsautonomie der Unionsorgane in eigenen Angelegenheiten	63
b) Die Europäische Union als Inhaberin eigener Verbandskompetenzen	64
aa) Schutz der eigenen EU-Verbandskompetenzen I: Rs. AETR und Gutachten 1/75	65
bb) Schutz der eigenen EU-Verbandskompetenzen II: Gemischte Abkommen	66
(1) Differenzierung zwischen völkerrechtlichem Außen- und unionsrechtlichem Binnenverhältnis	66
(2) Erste Ansätze eines Konnexes von institutioneller und normativer Autonomie	68
(3) Offene Frage: Gemischte Abkommen aus Zweckmäßigkeitserwägungen als Gefährdung der institutionellen Autonomie der EU?	68
c) Ausübung der EU-Verbandskompetenzen durch eigene Organe der Europäischen Union	71
aa) EU-Eigenhandeln versus mitgliedstaatliches Kollektivhandeln I: Gutachten 1/78 und Beschluss 1/78 ...	71

bb)	EU-Eigenhandeln versus mitgliedstaatliches Kollektivhandeln II: Gutachten 1/76	72
	(1) Das Gutachten 1/76 als Fundament der Autonomie der Europäischen Union	72
	(2) Grundlegung: Keine Ersetzung der Unionsorgane durch die EU-Mitgliedstaaten	73
cc)	Die Figur der Sachwalterschaft als Ersetzung der Unionsorgane durch die EU-Mitgliedstaaten?	75
dd)	Autonome Kompetenzaustübung durch die EU: Die Rs. C-146/13 und C-147/13	77
d)	Abgrenzung der Unionsorgane gegenüber mitgliedstaatlichen Kollektiven: Die Bedeutung der organisationsrechtlichen Membran	79
aa)	Die Euro-Gruppe: Rs. Mallis und Rs. Chrysostomides	80
	(1) Einige Grundlegungen zur Euro-Gruppe	80
	(2) Die Rs. Mallis	82
	(3) Die Rs. Chrysostomides	83
	(4) (Europäischer) Rat versus Euro-Gruppe: Die organisationsrechtliche Membran als Garant der institutionellen Autonomie der EU	86
bb)	Die im Rat vereinigten Vertreter der Mitgliedstaaten	89
	(1) Die Erklärung EU-Türkei als Verletzung der institutionellen Autonomie der EU durch die Mitgliedstaaten	89
	(2) Die Brexit-Folgen: Sitzverlegung von EU-Agenturen und die Rs. Sharpston	92
	(a) Sitzverletzung von EU-Agenturen: extraprimärrechtliches Kollektivhandeln der Mitgliedstaaten	92
	(b) Die Rs. Sharpston: intraprimärrechtliches Kollektivhandeln der Mitgliedstaaten	96
cc)	Zusammenfassung	101
e)	Sicherung der organisationsrechtlichen Trennung von Unionsorganen und Vertretern der Mitgliedstaaten: Das Hybridisierungsverbot	101
aa)	Die Rs. C-28/12 und das Gutachten 1/19	102
bb)	Das Hybridisierungsverbot als Schutz der institutionellen Autonomie	104
cc)	Das Hybridisierungsverbot als Verknüpfung von institutioneller und normativer Autonomie: Garantie der Unberührtheit des Unionsorganisationsrechts	106
dd)	Garantie der institutionellen Autonomie in ihrer unionsprimärrechtlichen Gestalt: Bestätigung durch die Rs. Rimšēvičs	108

f) Die institutionelle Autonomie der Union in der neuen Terminologie des EuGH	112
3. Zusammenfassung	113
IV. Die externe Dimension der institutionellen Autonomie der Europäischen Union	114
1. Differenzierung zwischen interner und externer Dimension der institutionellen Autonomie der EU und ihr Verhältnis zur normativen Autonomie	114
2. Entwicklungslinien in der Rechtsprechung des EuGH	115
a) Abschirmung der EU-Binnenorganisation gegenüber dem Völkerrecht	115
aa) Grundlegungen seit dem Binnenschifffahrts-gutachten 1/76	115
bb) Völkertragliche Organe innerhalb der Unions-organisation: Rs. Haegeman versus Rs. Mox Plant	117
b) Errichtung konkurrierender Gerichte	118
aa) Schutz der Zuständigkeiten des Europäischen Gerichtshofs	118
bb) Doppelfunktionale Richter als unzulässige personelle Hybridisierung	120
c) Kompetenzübertragung und kooperative Kompetenzwahrnehmung	122
aa) Beitritt der EU zu internationalen Organisationen als Entäußerung eigener Kompetenzen: Gutachten 1/76 und die Rs. Meroni	122
bb) Beteiligung von Unionsorganen an Vertragsgremien	125
(1) Gefährdung der institutionellen Autonomie der Union durch Vertragsgremien: die kooperative Ausübung unionsrechtlicher Kompetenzen	125
(2) Mechanismen zur Sicherung der institutionellen Autonomie der Union	129
(3) Unionsrechtsbindung der EU-Vertreter in Vertragsgremien: die Folge der institutionellen Autonomie der Union	132
d) Das autonome Funktionieren der Europäischen Union: Gutachten 1/17	133
3. Zusammenfassung	136
C. <i>Die institutionelle Autonomie der Europäischen Union und das Wesen der Union und ihrer Organe</i>	136
I. Unionsorgane am Schnittpunkt von normativer und institutioneller Autonomie	137
II. Die Union als Unionsrechtsperson – die Unionsorgane als geronnenes Unionsorganisationsrecht	138
III. Die Garantie der Primärrechtsausschließlichkeit der Unionsorgane	140

Zweiter Teil: Die völkervertragliche Inanspruchnahme der Unionsorgane zwischen Gefährdung und Garantie der institutionellen Autonomie der Europäischen Union	143
§ 4 Die völkervertragliche Inanspruchnahme der Unionsorgane in Rechtsprechung und Literatur	145
A. <i>Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs:</i>	
<i>Verfälschungsverbot</i>	145
I. Inanspruchnahme der Unionsorgane durch eigene völkerrechtliche Abkommen der Europäischen Union	146
1. Gutachten 1/91: Kreierung des Verfälschungsverbots	147
2. Gutachten 1/92: Ausweitung des Verfälschungsverbots	148
3. Gutachten 1/00: Verankerung des Verfälschungsverbots in der normativen Autonomie der Unionsrechtsordnung	150
II. Inanspruchnahme der Unionsorgane durch interne Abkommen der EU-Mitgliedstaaten	151
1. Die Rechtssachen Bangladesch und Lomé	152
a) EuGH: Unerheblichkeit der Organinanspruchnahme	153
b) Generalanwalt Jacobs: Erste Ansätze unionsrechtlicher Grenzen der Organinanspruchnahme	154
2. Die Rechtssachen Pringle und Ledra Advertising	155
a) Rs. Pringle: Das Verfälschungsverbot als Grenze der Unionsrechtmäßigkeit der Organinanspruchnahme	156
b) Rs. Ledra Advertising: Unionsrechtsbindung der Unionsorgane als Folge des Verfälschungsverbots	158
III. Unklares Verhältnis von Verfälschungsverbot und Autonomie in der Rechtsprechung des EuGH	160
B. <i>Untaugliche Erklärungsmodelle der Literatur: Organleihe und Mandat</i>	161
I. Heranziehung verwaltungsrechtlicher Rechtsfiguren in der unionsrechtlichen Literatur	161
II. Plädoyer für einen genuin unionsrechtlichen Ansatz	165
1. Rechtsmethodische Unzulänglichkeiten	165
2. Rechtsdogmatische Unzulänglichkeiten	166
§ 5 Unionsprimärrechtliche Grundlagen der Garantie der institutionellen Autonomie der Europäischen Union im Fall der völkervertraglichen Inanspruchnahme der Unionsorgane	169
A. <i>Das Verfälschungsverbot als Garantie der Primärrechts-ausschließlichkeit der Unionsorgane</i>	169

I.	Verhältnis der Unionsrechtsordnung zu völkerrechtlichen Verträgen	170
1.	Interne Abkommen als unverbundenes Völkervertragsrecht	170
2.	Unionsabkommen als „integraler Bestandteil der Unionsrechtsordnung“	173
3.	Konzeptionelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Hinblick auf die Inanspruchnahme der Unionsorgane: unionsinterne versus unionsexterne Hybridisierung	175
II.	Die Garantiefunktion des förmlichen Vertragsänderungsverfahrens nach Art. 48 EUV: Das Verfälschungsverbot als Umgehungsverbot	177
1.	Das Verfälschungsverbot als Garantie primärrechts- ausschließlicher Unionsorgane	177
a)	Art. 48 EUV und interne Abkommen	177
b)	Art. 48 EUV und Unionsabkommen	179
c)	Art. 48 EUV als Schutznorm zugunsten der institutionellen Autonomie der Union	180
2.	Gutachten 1/09: Das Verfälschungsverbot als Verbot mittelbarer Modifikationen des Unionsprimärrechts	182
a)	Das Verfälschungsverbot im Gutachten 1/09	182
b)	Die institutionelle Autonomie der Union und der institutionelle Verbund mit den Mitgliedstaaten	184
III.	Garantie der Primärrechtsausschließlichkeit der Unionsorgane als Garantie der institutionellen Autonomie der Union	188
B.	<i>Garantie der Primärrechtsausschließlichkeit der Unionsorgane durch die primärrechtliche Verankerung der Organinanspruchnahme</i>	189
I.	Verstärkte Zusammenarbeit (Art. 20 EUV): Inanspruchnahme der Unionsorgane im EU-Binnenrechtsraum	190
II.	Inanspruchnahme des Europäischen Gerichtshofs aufgrund von Schiedsabreden (Art. 272, 273 AEUV)	192
1.	Anwendungsbereich der Art. 272, 273 AEUV	193
a)	Rechtspraxis	193
b)	Anwendbarkeit der Art. 272, 273 AEUV auf Assoziierungsabkommen?	194
c)	Erfasste Verfahrensarten: Streitbeilegung versus Vorabentscheidung	196
2.	Die rechtstechnische Konstruktion der Art. 272, 273 AEUV als Garantie der Primärrechtsausschließlichkeit des EuGH	197
a)	Differenzierung zwischen der rechtlichen Handlungs- grundlage eines Organs und dem anwendbaren Recht	198
b)	Zweiseitigkeit der Rechtstechnik: Völkertragliche Öffnungsklauseln zugunsten eines „als Unionsorgan“ handelnden Unionsorgans	201
3.	Verhältnis der Art. 272, 273 AEUV zum Verfälschungsverbot und der institutionellen Autonomie der Union	205
III.	Zusammenfassung	206

§ 6 Inanspruchnahme der Unionsorgane durch eigene völkerrechtliche Abkommen der Europäischen Union	207
A. <i>Inanspruchnahme der Unionsorgane in der Rechtspraxis</i>	207
I. Inanspruchnahme der Europäischen Kommission	208
1. Zwei-Säulen-Konstruktion: Vertrag über den Europäischen Wirtschaftsraum	208
2. Ein-Säulen-Konstruktion: Vertrag über den Gemeinsamen Europäischen Luftverkehrsraum	211
3. Vereinzelte Aufgaben der Kommission in sonstigen Unionsabkommen	212
II. Inanspruchnahme des Europäischen Gerichtshofs	213
1. Rechtskontrolle gegenüber weiteren in Anspruch genommenen Unionsorganen	213
2. Streitbeilegung im engeren Sinne	215
3. Vorabentscheidungszuständigkeiten	216
a) Vorlagen durch völkertragliche Streitbeilegungsorgane	216
b) Vorlagen durch drittstaatliche Gerichte	219
c) Das Vorabbefassungsverfahren im Beitrittsabkommen zur EMRK als spezieller Fall der unionsprimärrechtlich verankerten Inanspruchnahme des EuGH	221
III. Ausnahmefall Brexit: Temporale Ausdehnung der Zuständigkeiten der Unionsorgane	224
1. Inanspruchnahme der Unionsorgane durch das Austrittsabkommen	224
2. Variationen in der Rechtstechnik der Organinanspruchnahme	227
B. <i>Inanspruchnahme der Unionsorgane durch Unionsabkommen und die institutionelle Autonomie der Europäischen Union</i>	228
I. Inanspruchnahme der Unionsorgane durch Unionsabkommen als potentielle Verletzung der institutionellen Autonomie	228
1. Verdoppelung der Kompetenzen: Entstehung einer zweiten Zuständigkeitsschicht im EU-Binnenrechtsraum	228
2. Hybridisierung der Unionsorgane als Durchbrechung der externen Dimension der institutionellen Autonomie der Union	230
a) Umformung der Unionsrechtsperson zu einer hybriden unionsrechtlich-völkertraglichen Rechtsperson	230
b) Verletzung der externen Dimension der institutionellen Autonomie der EU	232
3. Beschränkung des Verfälschungsverbots auf die Garantie der Primärrechtsausschließlichkeit der Unionsorgane	234
II. Garantie der institutionellen Autonomie der Europäischen Union durch die zweiseitige rechtstechnische Konstruktion der Organinanspruchnahme	235

1.	Disponibilität hinsichtlich des ‚Ob‘ bei indisponiblem ‚Wie‘ der Organinanspruchnahme	236
2.	Zweiseitigkeit der Rechtstechnik als Garantie der institutionellen Autonomie	237
a)	Grundlegung: Konstruktion der Öffnungsklauseln	237
b)	Völkervertragliche Ebene: Öffnung der eigenen Rechtsordnung drittstaatlicher Vertragsparteien durch Rücknahme der Kompetenzausübung	238
c)	Unionsebene: Territoriale Erweiterung der Rechtswirkung des in der Unionsrechtsordnung verhaftet bleibenden Handelns der Unionsorgane	239
3.	Die doppelte Frage nach der unionsrechtlichen Kompetenznorm ..	242
III.	Zusammenfassung: Die Konstruktion der Öffnungsklauseln als Garantie der institutionellen Autonomie der Union	244

§ 7 Inanspruchnahme der Unionsorgane durch interne Abkommen der Mitgliedstaaten	245
A. Inanspruchnahme der Unionsorgane in der Rechtspraxis	246
I. Inanspruchnahme von Europäischer Zentralbank, Europäischem Parlament, Rat und Rechnungshof	246
II. Inanspruchnahme der Europäischen Kommission	247
III. Inanspruchnahme des Europäischen Gerichtshofs	248
B. Der Fall des Europäischen Stabilitätsmechanismus: Inanspruchnahme der Unionsorgane durch mitgliedstaatliche internationale Organisationen	249
I. Inanspruchnahme der Unionsorgane durch interne Abkommen als potentielle Verletzung der institutionellen Autonomie der Europäischen Union	250
1. Verletzung der institutionellen Autonomie der Union durch die Errichtung hybrider EU-ESM-Organe	250
2. Die Leerstellen in der Argumentation des EuGH in der Rs. Pringle	252
a) Rechtfertigung der Transplantation des Verfälschungsverbots in den Kontext interner Abkommen	252
b) Fehlen des Autonomietopos in den Rs. Pringle und Ledra Advertising	253
aa) Terminologische Kohärenz: Inanspruchnahme der Unionsorgane durch interne Abkommen als Gefährdung ausschließlich der internen Dimension der institutionellen Autonomie der Union	254
bb) Sonderfall ESM: Die Inanspruchnahme der Unionsorgane durch mitgliedstaatliche internationale	

Organisationen zwischen interner und externer Dimension der institutionellen Autonomie der Union	257
3. Zusammenfassung	258
II. Garantie der organisationsrechtlichen Trennung von EU und ESM durch die Ausgestaltung der Organinanspruchnahme im ESM-V	259
1. Zwei oder drei unionsrechtliche Grenzen der Organinanspruchnahme?	259
2. Garantie der organisationsrechtlichen Trennung von EU und ESM	260
a) Trennung der Organe: Keine Entscheidungsbefugnis im eigentlichen Sinne	260
aa) Entscheidungsbefugnisse als Voraussetzung der Organeigenschaft	260
bb) Ausschluß der Rechtsstellung von Kommission und EZB als Organe auch des ESM	262
cc) Entscheidungsbefugnisse des EuGH?	264
b) Trennung der Verbandskompetenzen: Verpflichtung ausschließlich des ESM	264
c) Zusammenfassung	266
3. Exkurs: Keine Betroffenheit ausschließlich der EU-Verbandskompetenzen	266
III. Die Garantie der institutionellen Autonomie der Europäischen Union als Leitmotiv der rechtstechnischen Konstruktion der Inanspruchnahme der Unionsorgane	268
1. Das Verfälschungsverbot in den Rs. Pringle und Ledra Advertising: Garantie der fortbestehenden organisationsrechtlichen Verankerung der Unionsorgane in der Unionsrechtsordnung	268
2. Zweiseitigkeit der rechtstechnischen Konstruktion der Organinanspruchnahme	270
a) Äquivalenz zur zweiseitigen Rechtstechnik der Inanspruchnahme der Unionsorgane durch Unionsabkommen	270
b) Völkertragliche Ebene: Öffnungsklauseln zugunsten der Unionsorgane	271
aa) Grundlegungen: völkertragliche Öffnungsklauseln als Rücknahme des eigenen Regelungsanspruchs der Mitgliedstaaten	271
bb) Reichweite und Grenzen der Regelungsbefugnis der völkertraglich kooperierenden Mitgliedstaaten	272
(1) Dispositionsbefugnis ausschließlich der Vertragsparteien hinsichtlich des ‚Ob‘ der Organinanspruchnahme	272

(2) Regelungsgehalt der Öffnungsklauseln: Keine Verpflichtungswirkung gegenüber der EU	275
c) Unionsebene: Handeln der Unionsorgane mit unionsexterner Rechtswirkung	276
aa) Organhandeln auf Grundlage der Unionsrechtsordnung ..	277
(1) Grundsatz: Wahrnehmung unionsrechtlicher Kompetenzen mit extrakompetenzieller Rechtswirkung	277
(2) Konkretisierung: Die unionsrechtlichen Kompetenznormen	278
bb) Vergleichbare Konstruktionen in Literatur und Rechtsprechung	280
(1) Literatur: Differenzierung zwischen Aufgaben und Kompetenzen	280
(2) Rechtsprechung: Das Beispiel der überschießenden Richtlinienumsetzung und die Rs. Kleinwort-Benson	282
d) Inanspruchnahme des EuGH nach Art. 272, 273 AEUV in Abgrenzung zur primärrechtsgrundlosen Inanspruchnahme von Unionsorganen	284
aa) Verfälschungsverbot als Substitut für die Art. 272, 273 AEUV: Die Frage nach der unionsrechtlichen Kompetenznorm	285
bb) Ratio der Art. 272, 273 AEUV: Sicherung der normativen Autonomie der Unionsrechtsordnung	286
3. Zusammenfassung: Rechtstechnik der Inanspruchnahme der Unionsorgane	288
IV. Zusammenfassung: Inanspruchnahme der Unionsorgane durch mitgliedstaatliche internationale Organisationen und die institutionelle Autonomie der Europäischen Union	288
C. <i>Inanspruchnahme der Unionsorgane durch einfache interne Abkommen</i>	289
I. Unvereinbarkeit hergebrachter Rechtsfiguren mit der institutionellen Autonomie der Union: Paralleldiskussion für die EU in ihrer Gestalt prae-Lissabon	289
1. Keine Organleihe durch die Gesamtheit der Mitgliedstaaten	289
2. Keine Metamorphose der Unionsorgane zu Vertragsorganen	291
II. Rechtstechnische Konstruktion der Inanspruchnahme der Unionsorgane durch einfache interne Abkommen	293
1. Gefährdungsmuster hinsichtlich der institutionellen Autonomie der Union	293
2. Zweiseitige Rechtstechnik als Garantie der institutionellen Autonomie der Union: Völkervertragliche Öffnungsklauseln zugunsten der Unionsorgane	294

3. Die Problematik der Entscheidungsbefugnisse – Widerspruch zur Rs. Lomé?	294
III. Zusammenfassung	297
Dritter Teil: Die Akzessorietät des Unionsrechts als Spiegelbild der institutionellen Autonomie der Europäischen Union	299
§ 8 Akzessorische Rechtswirkung des Unionsrechts im Völkervertragsrecht kraft Inanspruchnahme der Unionsorgane	301
A. <i>Konzeptionelle Grundlagen: Rezeption, Permeabilität und Akkessorietät als Mechanismen der Rechtsdiffusion</i>	302
I. Rezeption	302
II. Permeabilität	305
1. Permeabilität einer Rechtsordnung	305
2. Permeabilität völkerrechtlicher Verträge gegenüber dem Unionsrecht	306
a) Permeabilität von Unionsabkommen: Homogenitätsklauseln ..	307
aa) Judikative Homogenitätsklauseln	307
bb) Legislative Homogenitätsklauseln	309
b) Permeabilität interner Abkommen: Kohärenzklauseln	310
c) Rezeption oder Permeabilität? Das Austrittsabkommen EU-VK	312
III. Akzessorietät	314
1. Definition	315
2. Die Rechtstechnik der Akzessorietät im Einzelnen	315
a) Autonome Öffnung der völkervertraglichen Aufnahmerechtsordnung: organbezogene Permeabilität	315
b) Heteronomes Einfleßen des geronnenen Organisationsrechts der Herkunftsrechtsordnung: Rechtsfolgen der institutionellen Autonomie der EU	317
aa) Umfang und Gehalt des Organisationsrechts	317
bb) Statische und dynamische Öffnung: Das Organhandeln	318
cc) Abweichungsmöglichkeiten der Aufnahmerechtsordnung?	319
3. Der Mechanismus der Akzessorietät als Bindeglied zwischen institutioneller Autonomie und Rechtsdiffusion	320
B. <i>Akkessorietät des Unionsrechts und die völkervertragliche Inanspruchnahme der Unionsorgane: Das Spiegelbild der institutionellen Autonomie der Europäischen Union</i>	321

I.	Die Akzessorietät als Begründung einer umfassenden Unionsrechtsbindung der Unionsorgane im Rahmen ihrer völkervertraglichen Inanspruchnahme	321
1.	Akzessorietät als Erklärungsmodell	322
a)	Akzessorietät als Folge der institutionellen Autonomie der Union	322
b)	Anwendungsbereich der Akzessorietät: insbesondere Assoziierungsabkommen	323
2.	Anwendbares Unionsrecht	324
a)	Grundsatz: Akzessorietät des Unionsrechts in einem umfassenden Sinn	324
b)	Insbesondere: Anwendbarkeit der EU-Grundrechtecharta	326
c)	Begrenzung der Reichweite der Unionsrechtsbindung durch Art. 13 Abs. 3 UAbs. 2 ESM-V, Art. 7 Abs. 2 UAbs. 2 VO (EU) 472/2013?	330
3.	Zusammenfassung	332
II.	Reichweite der Unionsrechtswirkung I: Rechtliche Trennung zwischen dem Handeln der Unionsorgane und völkervertraglichen Rechtsakten	333
1.	Rs. Ledra Advertising: unionsrechtliche Verhaltenspflichten der Kommission mit bloßer mittelbar-faktischer Wirkung auf das ESM-Sekundärrecht	333
2.	Generalisierbarkeit der Grundsätze der Rs. Ledra Advertising	337
a)	Generalisierbarkeit der auf das Unionsorganhandeln beschränkten Akzessorietät des Unionsrechts	337
b)	Insbesondere: Das extraunionale Handeln der EZB	338
c)	Insbesondere: Das extraunionale Handeln des EuGH	340
3.	Zusammenfassung	342
III.	Reichweite der Unionsrechtswirkung II: Haftung nach Art. 340 Abs. 2 AEUV	342
1.	Haftung der EU für unionsrechtswidriges Verhalten ihrer Organe im extraunionalen Raum als Garantie der institutionellen Autonomie	343
2.	Die Rs. Ledra Advertising und die Dogmatik des Art. 340 Abs. 2 AEUV	345
a)	Unionsexternes Handeln der Unionsorgane als Amtstätigkeit ..	345
b)	Haftung für bloße Verhaltenspflichtverletzung: Abgrenzung zu Art. 263 AEUV	346
c)	Haftung für Überwachungspflichtverletzungen	348
d)	Haftungskonkurrenz im Mehrpersonenverhältnis: Die Rechtsprechungslinie zur AKP-Assoziierung	351
3.	Zusammenfassung	354
C.	<i>Zusammenfassung: Akzessorietät als Vermittler zwischen Autonomie und der Auflösung rechtlicher Grenzen</i>	355

Zusammenfassung der Arbeit in Thesen	357
Verzeichnis unveröffentlichter Dokumente	365
Literaturverzeichnis	367
Register	419